

Medienmitteilung easyvote, 13.04.2018 – **Sperrfrist 13.04.2018, 18:00 Uhr**

Mehr politische Bildung und verständliche Informationen für junge BürgerInnen

Die easyvote-Tagung 2018 des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente DSJ ging gestern im Polit-Forum Käfigturm Bern über die Bühne. Rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich ein, um in einem fachlichen Austausch über das Vertrauen, die Meinungsbildung und die politische Partizipation von Jugendlichen zu sprechen. Die klaren Resultate des easyvote-Politikmonitors, der Referate und die Diskussionen zeigten: Es muss gehandelt werden, vor allem anderen bei der politischen Bildung.

Grundlage für die Tagung bildete der easyvote-Politikmonitor 2017. Er zeigt auf: Geht es um politische Themen, informieren sich die Jugendlichen nicht nur weniger, sondern haben auch ein Vertrauensproblem in den Medien. Und die politische Bildung geht gemäss Aussagen der befragten SchülerInnen zurück. Das ist als bedenklich zu werten, da sich dies langfristig negativ auf die politische Partizipation auswirkt.

Studien untermauern Handlungsbedarf

Die breite Palette von Inputreferaten eröffnete Cloé Jans, Projektleiterin gfs.bern. Sie stellte den easyvote-Politikmonitor 2017 vor und betonte, dass Jugendliche einen Nutzen in der Politik sehen und sie nicht per se politikverdrossen sind. Viele empfinden die Sprache der Politik aber als zu kompliziert und die Politik als zu weit weg von ihrem Alltag. Da die Schulen die meisten Jugendlichen erreichen, sieht sie den grössten Handlungsbedarf bei der politischen Bildung. Im politischen Unterricht muss die Medienkompetenz zu politischen Themen geschärft werden und ihre Kompetenzen, welche sie zu aktiven BürgerInnen werden lassen, erarbeitet werden. So sei es ihnen schlussendlich auch möglich, in unserer Demokratie partizipieren.

Zoë Maire, Bereichsleiterin von easyvote, forderte mehr verständliche, faktenorientierte und neutrale Informationen, damit sich junge Erwachsene eine eigene Meinung bilden können – und dies von allen politischen Akteuren und Organisationen. Im gleichen Zug wurde die neue easyvote-App **votenow** angekündigt. Die App wird ab Herbst 2018 verfügbar sein, ist primär für den Schulunterricht im Rahmen von easyvote-school konzipiert, wird aber für alle zugänglich sein. Das Programm easyvote reagiert damit auf zwei Entwicklungen: Zum einen auf die jetzt wachsende Gruppe der digitalen Aktivistinnen und Aktivisten, zum anderen auf die Unentschlossenheit der Jugendlichen bei politischen Themen – Meinungsbildung soll via Smartphone besser unterstützt werden. Wer kein Vertrauen in die Informationskanäle zu politischen Themen hat, informiert sich weniger, kann schlechter eine Meinung bilden und partizipiert schlussendlich auch nicht. Genau hier setzt der DSJ mit seinen easyvote-Angeboten an.

easyvote schneidet in Forschungsexperiment besser ab als der Bund

Isabelle Stadelmann-Steffen von der Universität Bern stellte ein Umfrageexperiment aus dem Jahr 2017 vor, welches die Qualität der easyvote-Angebote bestätigt. Die easyvote-Broschüre wird im Vergleich zum Abstimmungsbüchlein vom Bund als ansprechender, verständlicher und neutraler wahrgenommen. Auch die easyvote-Clips werden als kompetenter und glaubwürdiger bewertet,



als die Clips des Bundes. Vor allem bei der wahrgenommenen Neutralität schneiden die easyvote-Angeboten besser ab, als die Angebote des Bundes. Dies ist nicht nur beim Zielpublikum von 18-25-jährigen der Fall, sondern auch darüber hinaus.

Wer muss handeln?

Zur Podiumsdiskussion fanden sich Matthias Aebischer (Nationalrat SP), Daniel Binswanger (Journalist Die Republik), Laura Zimmermann (Operation Libero) und Philipp Gut (Journalist Die Weltwoche) zusammen. Angesprochen auf die Tagungsfragen waren verschiedene Statements zu hören. Matthias Aebischer forderte kurze und prägnante Information – gerade wenn es um Politik geht und das nicht nur für junge Erwachsene. Dies sei von allen politischen Akteuren umzusetzen. Daniel Binswanger nahm die Schulen in Zugzwang, damit diese Jugendliche zu medienmündigen Bürgerinnen und Bürger erziehen. Nur so können sie einschätzen, was Wahrheit ist und welchen Informationen Vertrauen geschenkt werden kann. Laura Zimmermann bestätigte, dass es auch bei den Jugendlichen unterschiedliche Typen gebe, die sich unterschiedlich engagieren würden. Philipp Gut äusserte sich optimistisch, trotz abnehmendem Vertrauen der Jugendlichen. Das politische System brauche BürgerInnen, die den Medien und den politischen Akteuren gegenüber kritische auftreten.

Das Potential muss genutzt werden

Der Schlussenor der Tagung war eindeutig: Die sinkende Informiertheit und das teilweise tiefe Vertrauen der Jugendlichen in politische Institutionen und Akteure ist als bedenklich zu werten, zumal sich Jugendliche auf nationaler Ebene mehr einbringen wollen. Die politischen Akteure und Organisationen müssen nun in ihren eigenen Arbeitsfeldern darauf reagieren: Zum Beispiel die Schulen mit mehr und qualitativ besserer politischer Bildung oder die Medien als Informationsübermittler bei politischen Themen. easyvote und der DSJ werden mit ihren Aktivitäten die Anstrengungen verstärken, um das Potenzial zur politischen Partizipation, welches bei den Jugendlichen vorhanden ist besser zu nutzen – dabei steht die Digitalisierung und die politische Bildung im Vordergrund.



- ▶ **Kontakt:**
Zoë Maire, Bereichsleiterin easyvote, zoe.maire@dsj.ch / +41 79 762 48 13
Maurus Blumenthal, Geschäftsleiter DSJ, maurus.blumenthal@dsj.ch / 79 394 52 86
- ▶ Kurzfassung easyvote-Politikmonitor, online ab dem 10.04.2018:
www.easyvote.ch/politikmonitor
- ▶ Vollständiger easyvote-Politikmonitor, online ab dem 12.04.2018:
www.easyvote.ch/politikmonitor
- ▶ Pressebilder und Videos:
www.easyvote.ch/de/medien/pressefotos/
- ▶ Weitere Informationen:
www.dsj.ch
www.easyvote.ch

Weitere Informationen

easyvote-Politikmonitor

Mit dem easyvote-Politikmonitor wird die Haltung junger Erwachsener in der Schweiz zur Politik erfasst. Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ hat sich zum Ziel gesetzt, die Beteiligung junger Bürgerinnen und Bürger am politischen Prozess der Schweiz zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde das gfs.bern seit 2014 bereits zum dritten Mal mit einer Studie zur politischen Partizipation der jungen Erwachsenen in der Schweiz beauftragt.

Nebst Informationen über die Einschätzungen Junger zur Politik werden so auch wichtige Hinweise über die Arbeit von easyvote erhoben. Ziel ist es, sowohl die Produkte und Tätigkeiten von easyvote (Output) als auch die Wirkung der Kampagne (Outcome) bei den Abstimmungen des vergangenen Jahres entlang den im easyvote-Modell definierten Faktoren über die Jahre hinweg zu evaluieren.

Die Grundlage des vorliegenden easyvote-Politikmonitors bildet eine Befragung von 1271 SchülerInnen mit einem Durchschnittsalter von knapp 18 Jahren aus 15 ausgewählten Kantonen im Oktober und November 2017. Die Resultate der insgesamt 1271 Befragten wurden in einem fünfstufigen Verfahren gewichtet.

easyvote

Mit dem Programm easyvote hat der DSJ sich zum Ziel gesetzt, die Wahl- und Stimmbeteiligung der 18- bis 25-Jährigen langfristig auf 40 % zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, stärkt easyvote einerseits das politische Interesse und die Bürgerpflicht durch die Förderung von Gesprächen sowie die Verbreitung von Informationen zu Abstimmungen, Wahlen und aktuellen politischen Themen. Durch einfach verständliche und neutrale Abstimmungs- und Wahlinformationen sowie durch politische Bildung reduziert easyvote andererseits die Überforderung. Zu den wichtigsten Angeboten von easyvote gehören die easyvote-Broschüren, die easyvote-Clips sowie die politische Informationsplattform www.easyvote.ch. Mit dem Projekt easyvote-school fördert easyvote zudem die Basiskompetenzen der politischen Bildung auf Sekundarstufe II und stärkt das Wissen zu konkreten politischen Themen und Abstimmungsvorlagen. Die Angebote von easyvote werden unter Einbezug von über 150 Ehrenamtlichen produziert.

- ▶ Erklärclip easyvote: https://www.youtube.com/watch?v=TeiYzz_6XX8



Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ ist das politisch neutrale Kompetenzzentrum für die politische Bildung und die politische Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der DSJ unterstützt bestehende Jugendparlamente und Jugendräte in der Schweiz und in Liechtenstein und fördert weitere Neugründungen. Zudem werden mit dem Programm easyvote und dem Projekt engage.ch die politische Partizipation und die politische Bildung von Jugendlichen vom DSJ gezielt gestärkt. Jugendliche lernen damit ihre politischen Rechte und Pflichten kennen und werden dazu befähigt neue, innovative Ideen und Lösungsansätze in die Politik einzubringen. Mit dem Bereich Grundlagen Politische Partizipation (GPP) fördert der DSJ die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die politische Partizipation der Jugendlichen durch Forschung, Austausch von Fachwissen und Interessenvertretung.

Durch seine Arbeit leistet der DSJ einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Nachwuchsförderung für das politische System in der Schweiz, insbesondere für die politische Miliztätigkeit, die direkte Demokratie sowie die demokratische Diskussionskultur. Bei allen Tätigkeiten des DSJ gilt das Motto „Von der Jugend für die Jugend“, so bewegt sich der Verband mit seiner Arbeit stets am Puls der Jugend. Bei allen Produkten und Dienstleistungen des DSJ stehen die Bedürfnisse der Zielgruppe und die Wirksamkeit im Zentrum. Die parteipolitische Neutralität ist das wichtigste Gut des Jugendverbands.